

# Polnische Kunst in Doppelschau

ub. WIESBADEN Dass ein Foto nichts weniger als Identität vermittele, macht die Arbeitsthese des polnischen Künstlerpaares Joanna Krzyszton und Grzegorz Rogala aus. Die Ergebnisse dieser Recherche dokumentieren beide in jeweils unterschiedlichen Medien. Mit Krzysztons „reality show“ kann Wiesbadens Galerie Pokusa aktuell eine Serie von 40 kleinformatigen Acrylbildern präsentieren, zeitgleich zeigt das Studio 01 unter dem Titel „mothers, sisters, fathers“ Großformatig-Digitales von Grzegorz Rogala. Beide Schauen zeichnen virtuos die Grenzen der Glaubwürdigkeit nach, sie beweisen, dass nichts das ist, was es zu sein vorgibt. Wenn uns im Studio 01 Bildfrequenzen in Grau- und Sepiatönen begegnen, die, ungeachtet ihrer digitalen Verfremdungseffekte, einem Familienalbum entnommen sein könnten – dann handelt es sich eben nicht um lediglich ästhetisierende Bearbeitungen von Pri-

vataufnahmen aus dem Umfeld des Ersten Weltkrieges, sondern um die elektronische Generierung authentisch wirkender Einzelporträts durch überblendende Summierung aller Gesichter jeweils eines Gruppenfotos. Wenn wir in der Galerie Pokusa Bildtafel für Bildtafel Menschen in extremen Lebenssituationen antreffen, dann sind auch diese Mitgefühl erweckenden Passionsgeschichten nur vordergründig individuell – meinen die von Joanna Krzyszton als Grundlage ihres gemalten Kreuzweges verwendeten Pressefotos doch weniger den Einzelnen in seinem Leid als die auf Verallgemeinerung zielende, das Weltgeschehen illustrierende und anbei auch sensationsträchtige Bildsituation an und für sich. Eine hochinteressante Doppelausstellung, eine lohnende Galerienkooperation.

■ bis 22.11., studio 01: Herderstr. 11, do., 17-19, sa., 15-17, Pokusa: Albrechtstr. 40, mi. und fr., 17.30-19.30, sa., 15-17 Uhr

